

## Stratiomyiiden von Madagaskar (Dipt.)

Von Dr. Erwin Lindner (Stuttgart).

(Mit 7 Textabbildungen.)

Das nachstehend bearbeitete *Stratiomyiiden*-Material verdanken wir der aufmerksamen Sammeltätigkeit des Herrn André Seyrig auf Madagaskar.

Im ganzen sind von Madagaskar und der faunistisch zugehörigen Insel Mauritius 13 Arten aus dieser Familie bekannt, von welchen der „Katalog“ 11 aufführt. Seit Bigot, der uns nach Macquart mit der Mehrzahl der madagassischen Stratiomyiiden bekannt gemacht hat, wurden nur noch einzelne Arten von Rondani, Enderlein und Kertész beschrieben. Mit entsprechend großen Erwartungen durfte deshalb von vornherein an die Analyse der von Herrn Seyrig überlassenen Sendung herangegangen werden, umfaßte sie doch nicht weniger als 22 Arten. Das Ergebnis waren 14 noch unbeschriebene Arten, von welchen mindestens 3 neuen, sehr interessanten Gattungen angehören. Zwei Stücken, die wahrscheinlich auch neue *Pachygastrinen*-Genera darstellen, fehlen leider die Fühler.

Soweit sich das vorläufig übersehen läßt (es entspricht das ja auch der übrigen scharfen Trennung der Fauna der großen Insel von der des benachbarten afrikanischen Kontinents), kommen nur wenige der festgestellten Arten (*Ptecticus elongatus*) auch auf dem afrikanischen Festlande vor; alle anderen können als Endemismen angesehen werden.

Überraschend ist die große Zahl von *Geosarginen*, welche auch diese Ausbeute enthielt, nämlich 12 (!), von welchen nur 5 bisher bekannt waren, während 5 weitere, von älteren Autoren (Macquart, Bigot) beschriebene Arten sich mit größerer Sicherheit nicht unter den mir vorliegenden befanden. Diese Tatsache erlaubt den Schluß, daß noch lange nicht alle madagassischen Arten ermittelt sind. Dieser Reichtum fällt besonders bei der

Gattung *Ptecticus* auf, wenn berücksichtigt wird, wie wenige Arten bis jetzt aus Afrika gemeldet sind, wie konstant, bzw. artenarm die auf Madagaskar in sovielen Formen gespaltene Gattung in der neuen Welt ist, während sie allerdings in der indischen Inselwelt eine noch kaum geahnte Menge an Arten bereits erkennen läßt. Es handelt sich aber nicht nur um die Gattung *Ptecticus* auf Madagaskar; auch *Geosargus*, *Chrysochroma* und *Microchrysa* sind an der Struktur seiner Fauna wesentlich beteiligt, und eine Reihe zwischen diesen Gattungen vermittelnder Formen rechtfertigt die Errichtung von Untergattungen (Subgen. *Microptecticus*). Überdies konnte ich feststellen, daß Macquarts *Ptecticus pallidus* in das Genus *Chrysochroma* zu stellen ist. Wahrscheinlich gehört auch *Geosargus ? australis* Big. in dieses Genus.

Die Tatsache, daß von den neuen *Geosarginen* nicht weniger wie 5 der Gattung *Ptecticus* (+ 1 subg. *Microptecticus*) eingereiht werden müssen, dürfte anzeigen, daß mit unserer jetzigen Kenntnis der Bestand des Genus auf Madagaskar noch lange nicht vollständig erfaßt ist.

Die Artenzahl der *Stratiomyiinen* scheint auf Madagaskar nicht sehr bedeutend zu sein; immerhin kamen eine neue *Eulalia (tabanoides)* — ein unscheinbares, aber nicht uninteressantes Tier — sowie eine neue *Hoplodonta (madagascariensis)* zum Vorschein.

Sehr eigenartig ist das ansehnliche *Alopecuroceras coloratum*, die einzige bis jetzt von Madagaskar bekannte *Clitellariine*. Die Kombination der Farben Grün, Rostbraun und Schwarz, ja das Schema ihrer Zusammenstellung ist anscheinend ein „Lokal-kolorit“ der Insel. Man vergleiche *Madagascara Seyrigi*. Den Eindruck eines anderen, bei verschiedenen *Stratiomyiiden*-Gruppen von Madagaskar verbreiteten Elements macht das Querband des Flügels in seiner nach dem Hinterrand keilförmig erweiterten Form, wie es sich bei *Ptecticus maculipennis* und *Alopecuroceras coloratum* findet.

Die dem Sammler zu Ehren benannte *Madagascara Seyrigi* sowie die übrigen interessanten, durchweg neuen *Pachygastrinen*, mit Ausnahme der schon durch Kertész bekannt gemachten *Cardopomyia robusta*, verdanken wir wohl der besonderen Einstellung des Sammlers auf *Ichneumoniden* (Herr Seyrig hat uns die Kenntnis dieser Hymenopteren Madagaskars in zwei umfassenden Studien vermittelt). Alle diese Formen erinnern nämlich an kleine *Ichneumoniden*, wohl nicht nur in Form und Farbe,

sondern auch in der Bewegung (?)\*. Leider ist nur eine der 4 in Frage stehenden Arten in beiden Geschlechtern vertreten, während von zwei der 3 andern die einzigen vorhandenen Stücke ihre Fühler auf dem Transport eingebüßt haben und deshalb nicht mehr mit Sicherheit innerhalb der Subfamilie eingereiht werden können. Gerade das Studium des Fühlerbaues der beiden anderen Arten (*Lampetiopus* und *Madagascar*) beleuchtet jedoch die Problematik des *Stratiomyiiden*-Systems, bezw. der Einteilung in Subfamilien: Die ganze Körperform, das Flügelgeäder, die eigenartige Ausstattung der p mit charakteristischen Dornen deuten auf eine sehr nahe Verwandtschaft gerade dieser beiden Genera und doch müßten beide wohl in verschiedenen Subfamilien untergebracht werden, wollte man die Abspaltung der *Lophotelinae* von den *Pachygastrinae* in Anwendung bringen, wie sie Enderlein vorgeschlagen hat.

Ein verblüffendes Beispiel einer Konvergenz konnte innerhalb der Gattungen *Ptecticus* und *Chrysochroma* festgestellt werden. Es lag eine Serie von 7 Stück einer *Chrysochroma* vor, die ich zuerst für den von Bigot beschriebenen *Sargus australis* hielt. Der Vergleich mit Bigots Typen ergab jedoch, daß es sich wahrscheinlich um eine neue Art handelt, die der Bigotschen nur sehr nahe stehen dürfte (siehe unten!). Zu dieser Serie steckte ich zuerst ein weiteres Exemplar, das in allen morphologischen Einzelheiten (auch in der sehr komplizierten Verteilung der Färbung der Beine!) damit übereinstimmte, das sich aber durch den Bau der Fühler als ein zweifelsfreier *Ptecticus* auswies. Ohne diesen Befund der Fühler hätte keine Veranlassung vorgelegen, dieses Tier nicht als das mutmaßlich andere Geschlecht der *Chrysochroma*-Serie einzureihen.

Überraschend war auch das Vorkommen des so charakteristischen *Lampetia*-Beines (*Syrphide*!) bei einer *Stratiomyiide*. Es muß als das Endglied einer konvergenten Entwicklung und die Form des f von *Madagascar* als eine Vorstufe in dieser Reihe angesehen werden.

Angesichts solcher Fälle drängt sich beinahe das Bild eines Mosaiks, ja eines Chaos der verschiedensten Merkmale (*Ptecticus*-

\*) Dieser Zusammenhang dürfte bis zu einem gewissen Grade auch erklären, warum die von den älteren Autoren beschriebenen Arten ausnahmslos den bekannteren Formenkreisen (*Ptecticus*, *Geosargus-Chrysochroma*, *Eulalia*) angehören und weshalb die hier beschriebenen, aus dem gewöhnlichen Rahmen herausfallenden, neuen Genera solange verborgen bleiben konnten.

Fühler, *Chrysochroma*-Färbung, *Lampetia*-Bein, Zahl und Form der Schildchendornen, Flügelgeäder mit und ohne  $r_4$ , mit und ohne  $m-cu$  u. s. w.) auf, die von spielerischer Hand wahllos kombiniert wurden. Vergewenwärtigen wir uns dies, so müssen wir zu dem Schluß kommen, daß die Schaffung eines befriedigenden Systems dieser vielgestaltigen Familie umso unwahrscheinlicher wird, je mehr unsere Formenkenntnis wächst.

Einzelergebnisse der Untersuchung:

### A. Geosarginae.

#### 1. *Geosargus flavipennis* Macq.

1 ♀ von Bekily, I. 1933.

Diese Art wurde von Macquart als *Ptecticus* beschrieben. Die Fühler weisen aber nicht das Charakteristikum für *Ptecticus* auf. Der Autor dürfte durch die rotbraune Gesamtfärbung bestimmt worden sein, das Tier in diese Gattung zu stellen. Das 3. Fühlerglied ist aber noch typischer wie das der folgenden Art *Chrysochroma*, welche Gattung sich von *Geosargus* im Fühlerbau ja nicht unterscheidet. Loew führt die Art irrtümlich als *flavipes* Macq. auf. Bigot hat 1859 die erste gute Beschreibung gegeben. Das von ihm erwähnte mediane Längsband des Abdomens ist bei den ♂ häufiger in runde, intensiv schwarze Flecken auf den letzten Tergiten aufgelöst.

#### 2. *Chrysochroma pallidum* Macq.

3 ♀ von Andreba, XII. 1933.

Der Fühlerbau weist neben der Stellung der Ozellen dieses im „Katalog“ noch bei *Ptecticus* aufgeführte Tier einwandfrei als *Chrysochroma* aus.

#### 3. *Chrysochroma flavomarginatum* Loew.

1 ♀ von Bekily, II. 1933.

Die Art wurde von Loew von der Insel Mauritius beschrieben. Die Entfernung des Vorderocellus von den beiden anderen ist nur wenig größer als die der beiden andern unter sich. Die Art verbindet also die beiden Gattungen *Chrysochroma* und *Geosargus*.

#### 4. *Chrysochroma australe* Big.

7 ♂ von Bekily, I. 1933.

Leider enthielt die Serie nicht ein einziges ♀. Und unglücklicherweise sind alle Exemplare Bigots ♀. Ich verdanke diese

Feststellung der liebenswürdigen Bemühung Mr. Collins-Newmarket (England). Ich hatte ihm ein Exemplar der Serie zum Vergleich geschickt und er schrieb mir: „...I think it is certain that your species is not the same as Bigots, because the latter has thorax and abdomen (especially the former) dulled owing to being microscopically rugose. The metallic colouration is, as a consequence, very inconspicuous in Bigots species.... the end of abdomen is in the type more of reddish-orange colour than the figure (Bigots) indicates.“

Durch diese Mitteilungen haben sich meine Zweifel, ob die vorliegende Art identisch mit der Bigots ist, fast zur Gewißheit, daß es sich um eine neue Art handelt, verdichtet. Die ♂ der Serie zeigen keine Spur einer rötlich-orangelgelben Färbung des Abdominalendes. Der ganze Körper ist  $\pm$  gleichmäßig metallisch glänzend, dunkel violett, grün und blau, auf dem Thorax vorherrschend violett, auf dem Abdomen mehr erzgrün. Die Fühler sind braun, die beiden Basalglieder schwarz und ebenso behaart. Augen nicht ganz zusammenstoßend, Stirn schwarz, der große Höcker auf dem Stirndreieck weiß. Untergesicht braun und ebenso behaart. Schildchen am Hinterrand ebenso wie der Alarcallus braun. Obere Grenze der Pleura und Schulter weiß. p weißlich, die Hinterhüfte,  $f_1$  oben,  $f_2$  und  $f_3$  mit Ausnahme des basalen Drittels, besonders oben,  $t_1$  auf der Unterseite,  $t_2$  auf der Unterseite und vorne dunkelbraun. Diese Färbung ist auf  $t_2$  und  $t_3$  in der Mitte unterbrochen und umfaßt auf  $t_3$  das distale Ende auch auf der Oberseite fast ganz. Die dunkle Färbung wird aber durch weiße Behaarung abgeschwächt. Tarsen apikal dunkelbraun, besonders die Tarsenglieder von  $p_2$  und  $p_3$  mit Ausnahme der hellen Metatarsen. Flügel in der Basalhälfte hell durchsichtig, in der Apikalhälfte grau, über der Diskalzelle und auf dem Randmal gebräunt.

Körperlänge 12—15 mm.

##### 5. *Ptecticus elongatus* Fabr.

4 ♂, 2 ♀ von Bekily, I. 1933.

Eine in allen Merkmalen typische *Ptecticus*-Art. Sie kommt auch in Afrika vor.

##### 6. *Ptecticus abditus* n. sp.

1 ♀ von Bekily, I. 1933, das aufs überraschendste dem unter 4 aufgeführten *Chrysochroma* ? *australe* Big. ähnlich sieht. Es ist

eine der auffallendsten Konvergenzerscheinungen, die mir je begegnet sind.

Das Tier stimmt in der Körperfärbung, Flügelzeichnung, ja sogar in der komplizierten Farbverteilung der *p* mit der oben beschriebenen *Chrysochroma*-Art überein, so sehr, daß ich es nur nach genauem Studium der ganzen Serie fand(!): Der eine noch erhaltene Fühler ist aber ganz typisch *Ptecticus* (mit langem Fortsatz des 2. Gliedes!). Er ist braun; Stirn und Untergesicht zeigen dieselbe Färbung wie bei jenem *Chrysochroma*. Die Stirn ist allerdings breiter (♀) und der weiße Höcker ist kürzer und von anderem Bau. An den *p* sind die Tarsen der *p*<sub>1</sub> und *p*<sub>2</sub> in größerer Ausdehnung hell, die der *p*<sub>3</sub> in größerer Ausdehnung schwarz (der Metatarsus in der Apikalhälfte!), doch ist die schwarze Färbung durch die weiße Behaarung weitgehend verdeckt.

Körperlänge 11.5 mm.

#### 7. *Ptecticus maculipennis* n. sp.

1 ♀ von Andreba, XII. 1933.

Ebenfalls eine zweifellos zu *Ptecticus* gehörende Art.

♀. Kopf braun; die callose Bildung über und unter den Fühlern grünlich. Fühler braun, mit langer, brauner Borste; das 2. Fühlerglied mit deutlichem *Ptecticus*-Fortsatz. Stirn und Hinterkopf kurz messinggelblich gefärbt. Mesonotum braun, mit wenig deutlicher dunklerer Zeichnung und gelblicher unscheinbarer Behaarung. Pleuren dunkler braun, mit anliegender silberweißer Behaarung. *p* braun, die Tarsen gelblich, *t*<sub>1</sub> gelblich glänzend behaart, *f*<sub>3</sub> im basalen Fünftel weißlich, daran anschließend ein schwarzer Ring, der allmählich in das Braun des übrigen Teiles übergeht. Flügel trüb ockergelb, mit einem schmalen braunen Hinterrandsaum, der sich in den Zellen *Cu*<sub>1</sub>, *M*<sub>1</sub>, *M*<sub>2</sub> und *M*<sub>3</sub> zu einem großen braunen Fleck erweitert; er ist am intensivsten in *M*<sub>3</sub>, die auch ganz ausgefüllt ist, während *M*<sub>1</sub> nur an der Basis braun ist. Abdomen braun; auf dem 2. Tergit und an den Einschnitten heller, an den Seiten der Einschnitte ebenso grün wie die Schwinger. Im Leben dürfte die grüne Farbe größeren Anteil an der Färbung des Tieres haben.

12 mm.

#### 8. *Ptecticus brunneus* n. sp.

1 ♀ von Andreba, XII. 1933.

Zwar fehlt dem einzigen Stück das 3. Fühlerglied, doch er-

laubt alles andere, besonders auch die Form des Stirnhöckers, den Schluß auf das Vorliegen eines echten *Ptecticus*.

♀. Stirn schwarz, glänzend, in der Mitte mit einem längsgeteilten Längswulst, der vorne an der weißen Querfurche endet, die oben den braunen Stirnhöcker begrenzt. Obere Begrenzung der Pleura und Collare cremefarbig. Thorax unten hellbraun glänzend, oben dunkel, porig, daher matt, in der Mitte fast schwarz, an den Seiten heller und etwas irisierend. Schildchen in der Vorderhälfte dunkelbraun, etwas metallisch glänzend; die dunkle Basis von der hellgelben Spitze scharf abgesetzt. Mesophragma schwarz, metallisch grün glänzend. p rotbraun, t<sub>3</sub> und die Basalhälfte des Metatarsus von p<sub>3</sub> am dunkelsten, die Tarsen hellgelb; t<sub>3</sub> ziemlich stark gebogen. Flügel grau getrübt, an der Basis hell farblos. Abdomen rotbraun, schwach purpurn glänzend, das 1. Tergit mit einem schwarzen, in der Mitte etwas unterbrochenen Querband.

14 mm.

#### 9. *Ptecticus magnicornis* n. sp.

1 ♀ von Ambositra, III. 1934.

Die Art ist durch außergewöhnlich große runde Fühler ausgezeichnet, sowie durch ein sehr schmales dunkelbraunes Flügelrandmal und eine entsprechend sehr lange, geschwungene R<sub>5</sub>.

♀. Stirn und Hinterkopf schwarz. Der große Stirnhöcker bildet mit dem Untergesicht eine weißlichgelbe Einheit. Die Fühler sind schwarzbraun, die beiden Basalglieder glänzend, das 3. groß, oval und silbergrau tomentiert, Fühlerborste fast schwarz. Mesonotum, Schildchen und Mesophragma rotbraun. Pleuren oben und in der Mitte rotbraun, vorne, hinten und unten gelblich; ebenso die Hüften; sie sind aber an der Basis durch einen dunkelbraunen Fleck ausgezeichnet, der an den Hüften der p<sub>3</sub> am größten ist. f basal fast schwarz, apikal rotbraun. t<sub>1</sub> schmutzigweißlich, t<sub>2</sub> in der Basalhälfte fast schwarz, in der Apikalhälfte, besonders dorsal durch dunkle Poren noch etwas verdunkelt. t<sub>3</sub> ganz schwarz, aber silberweiß behaart. Tarsen der p<sub>2</sub> und p<sub>3</sub>+ gebräunt, der Metatarsus der p<sub>3</sub> aber nur an der Basis kurz schwarz, das übrige größtenteils hell weißlichgelb. Flügel fast glashell, ungefärbt, mit sehr schmalem, schwarzbraunem Randmal und sehr langer geschwungener R<sub>5</sub>. Abdomen rotbraun, das 1. Tergit, das 4. mit Ausnahme der Ränder und das 5. fast ganz schwarz, diese beiden letzten überdies prachtvoll irisierend. Legeröhre weißlich, mit

schwarzen Cerci. Behaarung des Abdomens kurz, anliegend weißlich.

9 mm.

#### 10. *Ptecticus gracilipes* n. sp.

1 ♀ von Andreba, XII. 1933.

Die Art ist durch die sehr großen Fühler und durch den dünnen, hinteren Metatarsus gut gekennzeichnet.

♀. Färbung rostgelb. Stirn schwarzbraun, glänzend, in der Mitte mit einem schmalen gelben Längsstreifen. Stirn- und Untergesichtshöcker grünlichgelb. Untergesicht, Rüssel und Taster rostgelb. Hinterkopf schwarzbraun, Behaarung gelb. 3. Fühlerglied sehr groß, rostgelb, sowie weißlich glänzend. Fühlerborste braun. Thorax samt p rostgelb, letztere an den Knien etwas gebräunt, die Tarsen mehr weißlich. Der hintere Metatarsus so lang wie  $t_3$  und nur halb so dick. Flügel rostgelblich am Hinterrand und Apex schwach graubraun getrübt. Abdomen rostgelb und ebenso behaart, stark glänzend, außerdem die beiden letzten Tergite mit großen runden, diffus begrenzten, schwarzbraunen Mittelflecken.

10 mm.

#### 11. *Microptecticus dimidiatus* n. gen., n. sp.

Das Subgenus stimmt mit *Ptecticus* überein, doch ist der Innenfortsatz des 2. Fühlergliedes zwar deutlich entwickelt, aber verhältnismäßig kurz und rundlich begrenzt. Kopf sehr breit. Flügeläder wie bei *Ptecticus*.

3 ♀ von Bekily, I.—VII. 1933.

♀. Kopf etwa zweimal so breit wie hoch. Stirn schwarz, vorn mit weißem Stirnhöcker, der oben flach, querwulstartig entwickelt ist. Untergesicht, Rüssel und Taster gelblich. Fühler groß, die Basalglieder braun, das 3. große ovale Glied olivbraun, mit dunkelbrauner Borste. Hinterkopf schwarz, Collare gelblichweiß. Thorax, Schildchen und Mesophragma rotbraun, mit angedeutet dunklerer Streifenzeichnung. Pleuren hellgelblich, nur die Mesopleura noch etwas rötlich. p gelblichweiß mit dunkler Zeichnung. Diese ist an  $p_3$  am stärksten entwickelt.  $f_3$  im apikalen Drittel schwarzbraun,  $t_3$  mit Ausnahme des basalen Viertels fast schwarz, aber mit silberweißer Behaarung. Tarsen dunkelbraun, nur der Metatarsus in größerer Ausdehnung oder in der Basalhälfte weißlich.

An  $p_2$  Knie und Tarsen breit braun. An  $p_1$  nur das  $f_1$  und die Tarsen etwas gebräunt. Flügel fast glashell, mit braunem Randmal und braunen Adern.  $R_4$  fast so lang wie  $R_3$ . Abdomen etwas stärker gewölbt und breiter wie bei den meisten *Ptecticus*-Arten. Rotbraun mit breiten, schwarzen Flecken der Tergite, die zuweilen diese der Breite nach fast ganz einnehmen, aber auch dann auf den mittleren 3 Tergiten rotbraune, längs der Segmentgrenzen erweiterte Seitenränder freilassen.

4.5—7 mm.

## 12. *Microchrysa nigricoxa* n. sp.

1 ♀ von Ambositra, II. 1934.

♀. Stirn oben schwarz glänzend, unten weißlich, in der Mitte durch eine Längsfurche geteilt. Untergesicht und Rüssel weißlichgelb. Die ersten beiden Fühlerglieder weißlich, durchscheinend, das 3. etwas dunkler, bräunlichgelb, mit seidigem Glanz und brauner Borste. Thorax rostgelblich, auf Mesonotum und Schildchen rostbraun, nach hinten dunkler und stark metallisch irisierend. Das Schildchen mit breitem gelben Rand; Mesophragma metallisch grün mit Purpurreflexen. Schwinger apfelgrün, auch der Humeralcallus, der Seitenstreifen und die Region um die Flügelwurzel grünlichweiß.  $p$  gelblich, mit bräunlichen Tarsen,  $t_2$  und  $t_3$  außerdem in den zwei proximalen Fünfteln dunkelbraun. Die Hinterhüften sind im Gegensatz zu den beiden vorderen schwarz. Flügel grau getrübt, in der Basalhälfte fast farblos weißlich. Abdomen rostgelb, glänzend, mit einem schwarzbraunen Querfleck auf dem 5. Tergit, der stark metallischgrün glänzt; auch die übrigen Tergite mit Purpurreflexen.

Ich konnte dieses Stück mit der Type von *Microchrysa albi-squama* End. vergleichen, dank des freundlichen Entgegenkommens des Stettiner Naturhistorischen Museums (Herrn Dr. A. Kästners).

8.5 mm.

## B. Stratiomyiinae.

### 13. *Eulalia bipunctata* Big.

3 ♂, 4 ♀ von Bekily, I.—IV. 1933.

### 14. *Eulalia limbifacies* Big.

1 ♂, 3 ♀ von Bekily, I.—IV. 1933.

15. *Eulalia tabanoides* n. sp.

2 ♂ von Bekily, I.—II. 1933.

Eine ziemlich unscheinbare, braune Art, mit ungedorntem Schildchen.

♂. Kopf groß. Obere große Facetten von den unteren kleinen durch eine scharfe Grenze getrennt. Fühler klein, gelblich. Untergesicht schmutziggrün, Rüssel gelb. Ganze Oberseite des Körpers rotbraun, das Schildchen apikal breit gelb, ebenso wie der Alarcallus. Außerdem das Collare, der ganze obere Begrenzungstreifen der Pleuren und die Schwinger cremegelb. Pleuren rotbraun mit weißlicher Behaarung. Behaarung des Mesonotums

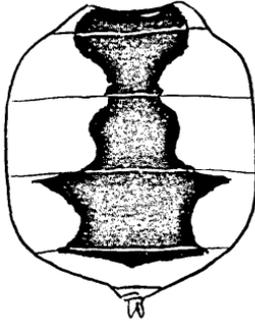


Fig. 1. — *Hoplodonta madagascariensis* n. sp., Abdomen.

mehr messinggelb. Außerdem sind das Mesonotum, noch mehr aber das Abdomen auf der Oberseite violett irisierend. p gelblich, f und die Endtarsen  $\perp$  gebräunt. Flügel nur schwach grau getrübt. 9—11 mm.

16. *Hoplodonta madagascariensis* n. sp. (Abb. 1, Abdomen.)

1 ♂ von Bekily, III.—IV. 1934.

♂. Kopf oben und hinten schwarz, Untergesicht gelblich, Rüssel schwarz, ebenso die Mundhöhle oben und entsprechend die untere Spitze des Untergesichts, Mesonotum schwarz mit goldgelber, anliegender Behaarung. Schildchen an der Basis mit kreisförmig begrenzter, schwarzer Zeichnung, im übrigen breit grüngelb, wie auch die sehr kurzen Dörnchen. Pleuren oben und vorne gelb, ebenso ein Fleck unter den Flügeln, das Übrige schwarz. p bräunlichgelb, die f mit breit schwarzbraunen Ringen, die auf  $f_1$  fast in der Mitte, auf  $f_2$  und  $f_3$  mehr apikal liegen. Auch die  $t_3$  in

der Apikalhälfte schwarzbraun. Die Tarsen distal wenig gebräunt. Flügel glashell, mit sehr stark reduzierter D. Abdomen grün mit vorne und hinten erweitertem, schwarzem Mittelstreifen.

6 mm.

### C. Clitellariinae.

17. *Alopecuroceras coloratum* n. gen., n. sp. (Abb. 2, Kopf.)

1 ♀ von Rogez, XII. 1933.

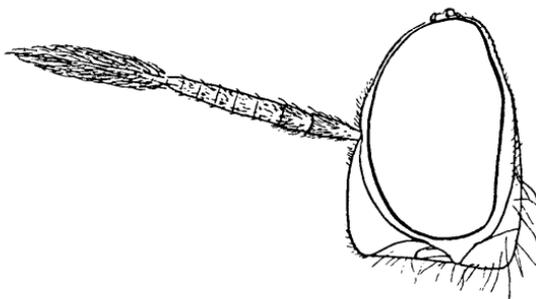


Fig. 2. — *Alopecuroceras coloratum* n. gen., n. sp., Kopf.

### *Alopecuroceras* n. gen.

Eine große Form, die im Habitus an eine *Hermetia* erinnert.

Kopf breit, Untergesicht nach unten in einen kegelförmigen Höcker verlängert. Die Backen nach unten in eine auffallende Spitze ausgezogen. Fühler lang; 2. Glied halb so lang wie das erste; das 3. etwas länger wie die beiden ersten zusammen, aus 6 zylindrischen Segmenten zusammengesetzt, an welche sich ein borstenförmiges Endglied ansetzt, an dessen Basis das 7. Segment noch deutlich zu erkennen ist und das ringsum wie ein „Fuchschwanz“ behaart ist. Die Fühlergeißelglieder mit einzelnen Börstchen, besonders apikal. Thorax breiter wie der Kopf, Schildchen mit 2 kräftigen Dornen. Flügelgeäder:  $r_4$  vorhanden.  $r_{2+3}$  weit distal der r-m, über dem Ende der D gelegen. 3 m-Äste,  $cu_1$  mit D eine Strecke weit verschmolzen. Abdomen mit 5 deutlich sichtbaren Segmenten, flach, kaum so breit wie der Thorax.

### *Alopecuroceras coloratum* n. sp.

♀. Stirn etwa doppelt so breit wie ein Fühler. Kopf rotbraun; die Quervertiefung über dem Stirnhöcker etwas dunkler. Hinter-

kopf hellbraun mit gelblicher Behaarung. Fühler etwa zweimal so lang wie der Kopf, rötlichbraun, mit fuchsroter Behaarung der Fühlerborste. Thorax rotbraun mit schwach angedeuteter dunkler Streifenzeichnung auf dem Mesonotum. Schildchen grün, die beiden Dornen braun. Grün ist auch der Alarcallus. Mesonotum nicht glänzend, da mit Poren ziemlich dicht besetzt und mit feiner goldglänzender, anliegender Behaarung. Pleuren rotbraun, mit 3 schwarzen Flecken, von welchen der mittlere gerade unter der Flügelwurzel, der hintere hinter ihr liegen. Auch die eigentliche Notopleuralnaht ist fast schwarz, die obere Begrenzung der Pleura dagegen grünlich. Hinterhüfte ebenfalls größtenteils schwarz. p ganz rostrot, der Endtarsus breit. Flügel rostgelblich mit einem breiten, braunen Querband, das am Randmal schmal beginnt, über die distale Hälfte der D verläuft, fast die ganze  $M_5$  und  $Cu_1$  erfüllt und sich zu einem schwachen Saum bis zur Flügelspitze hinzieht. Abdomen rotbraun, mit einer vorne schmälere, hinten breitere, schwarzen Fleckenbinde und ebensolchen Lateralsäumen der Tergite. Die Grenzen der vorderen Tergite sind weißlich, im Leben wahrscheinlich grün (wie im Leben die grüne Farbe überhaupt mehr hervortreten dürfte). Die schmalen Lateralstreifen liegen nicht ganz am Vorderrand, sondern lassen den nach unten etwas umgeschlagenen Rand frei. Bauch vorne rostbräunlich, hinten fast schwarz.

16 mm.

#### D. Pachygastrinae.

##### 18. *Cardopomyia robusta* Kert.

2 ♀ von Bekily, I. 1933.

##### 19. Genus *Prosopochrysa* de Meijere aff.

1 ♀ von Bekily, I. 1933.

Dem Stück fehlen leider die Fühler, so daß sich über seine Zugehörigkeit nicht endgültig urteilen läßt. Das Flügelgeäder (2 Äste von m!) zwingt aber, die Art in der Nähe der javanischen *Prosopochrysa* unterzubringen.  $cu_1$  durch eine lange Querader mit der D verbunden.

♀. Hellbraun mit schwarzer Zeichnung. Kopf ganz bräunlich-gelb, mit Ausnahme des schwarzen Ozellenhöckers und zweier

schwarzer Punkte, unmittelbar neben der Fühlerbasis. Der Bau des Kopfes erinnert an den einer *Cyphomyia*. Untergesicht mehr hellgelb. Fühler (nur Reste vorhanden!) gelblich. Thorax glänzend, oben rostbraun mit zwei gelben Längsstreifen, unten gelblich. Schildchen mit den 2 Dornen gelb. In der Scutellarnaht ein diffus begrenzter, dunkelbrauner Fleck. Flügel glashell. Randmal und Adern schmutziggelblich. p gelb, Tarsen braun (Hintertarsen fehlen!). Abdomen glänzend rostbräunlich mit runden, braunen, schwarzen Flecken an den Seitenrändern, bezw. in den Vorderwinkeln der Tergite. Die des 1. und 2. Tergits sind miteinander verschmolzen, so daß diese beiden Segmente lateral fast schwarz sind.  
5 mm.

## 20. Genus *Pachygastrinarum*.

1 ♀ von Bekily, III.—IV. 1933.

Ebenfalls ein einzelnes ♀, das auf den ersten Blick der vorigen Art sehr ähnlich ist, sich aber durch das Fehlen der Querader m-cu (cu<sub>1</sub> ist lang mit der D verschmolzen!) entschieden spezifisch unterscheidet. r<sub>4</sub> fehlt.

♀. Kopf ähnlich wie bei der vorigen Art, oben glänzend rötlichbraun, unten gelblich, auch der Hinterkopf, bezw. die hinteren Augenränder nur oben bräunlichgelb. (Fühler fehlen.) Eine diffuse braune Linie zieht sich von den Fühlern über den Ozellenhöcker bis zur Hinterkopfmittle. Mesonotum glänzend rostbräunlich mit 3 dunkleren Längsstreifen und hinter der Quernaht, neben dem Mittelstreifen mit 2 weißlichgrünen Längsflecken, die über die Alarcalli mit dem gleichgefärbten Schildchen verbunden sind. Dieses ist nur vorne von dem übertretenden Mittelstreifen des Mesonotums etwas gebräunt. Pleuren oben ausgedehnt grünlichgelb, unten bräunlich. Flügel schmal, mit braunen Adern. p gelblich, an den Knien etwas mehr bräunlich, die Tarsen teilweise gebräunt. Hintertarsen im Anschluß an die braunschwarze t<sub>3</sub> dunkelbraun. Abdomen rostbräunlich, glänzend, auf dem 1. Tergit mit zwei unscheinbaren braunen Flecken.

6 mm.

21. *Madagascar Seyrigi* n. gen., n. sp. (Abbn. 3 und 4, Kopf und p<sub>3</sub>.)

1 ♂, 1 ♀ von Andreba, XII. 1933.

**Madagascar n. gen.**

Augen nackt, beim ♂ nicht zusammenstoßend. Stirn breiter wie ein Fühler. Augenhinterrand ziemlich breit, besonders unten. Fühler lang, 1. Glied mehr als doppelt so lang wie breit, 2. Glied etwas kürzer, 3. Glied aus 5 Segmenten und einem langen Fühlerendglied zusammengesetzt. Das 1. dieser Segmente etwa so lang wie breit; 2., 3., 4. und 5. abnehmend kürzer, 6. etwas länger; 7. so lang wie die drei vorhergehenden zusammen. Fühlerborste so lang wie der ganze übrige Fühler, dicht, kurz und fein behaart. Rüssellabellen dick. Thorax vorne schmal, in der Flügelgegend

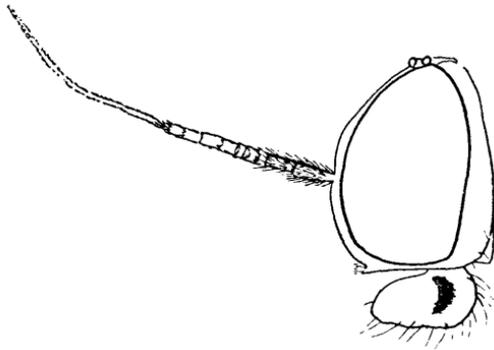


Fig. 5. — *Madagascar Seyrigi* n. gen., n. sp., Kopf. ♀.

breit. Schildchen fast rechteckig, mit 2 etwas geschwungenen, nach oben gekrümmten Dornen. Alle  $f$  ventral mit Dörnchen, die in zwei Reihen stehen, welche eine Längsrinne einschließen, in welche wenigstens am Distalende des  $f$ , die  $t$  eingesenkt werden kann. Diese eigenartige Bildung ist an den  $f_5$  am stärksten ausgeprägt; an ihnen stehen die Dörnchen auf der ganzen Ventralseite. Flügel: Ohne  $r_4$ .  $r_{2+3}$  entspringt etwas distal von  $r-m$ . 2  $m$ -Äste,  $cu_1$  mit der  $D$  eine beträchtliche Strecke verschmolzen. Abdomen so lang wie der Thorax, nach hinten etwas breiter, oben etwas gewölbt, aus 6 sichtbaren Segmenten.

**Madagascar Seyrigi n. sp.**

♂. Kopf gelblich. Braun sind der Ozellenhöcker, ein Querbändchen auf der Mitte der Stirn, ein breiter Fleck unmittelbar über der Fühlerbasis, ein rundlicher unter den Fühlern, ein halbmondförmiger an der Außenseite der dicken Rüssellabellen und

das 1. Fühlerglied. Das 2. und 3. Fühlerglied sind bräunlichgelb, die dicht behaarte Endborste schneelig weiß, wie ein Gebilde aus Reif. Thorax grünlichgelb (im Leben wohl grün) und schwarz gefleckt. Die schwarze Zeichnung besteht aus einem breiten schwarzen Mittelstreifen, der bis zur Quernaht geht; die ebenfalls breiten Seitenstreifen sind durch die Quernaht in 2 große Flecken getrennt. Davor liegen noch zwei kleine vor und hinter der Schulterschwiele. Vor der Basis des grünen Schildchens ein brauner Fleck. Mesophragma schwarz. Die Schildchendornen braun. Pleuren grünlich, mit schwarzer Fleckenzeichnung, be-

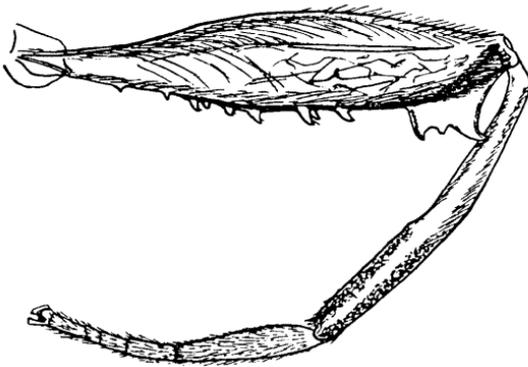


Fig. 4. — *Madagascara Seyrigi* n. gen., n. sp. p<sub>3</sub>.

sonders an der ganzen Unterseite der Meso- und Metapleuren sowie an den Hinterhüften. p rotbraun, die Endtarsen dunkelbraun. Flügel mit braunen Adern und einem schwachen Schatten hinter der bräunlichen D. Schwinger grün. An den etwas verdickten p<sub>3</sub> die Metatarsen und die beiden folgenden Glieder weißlich. t<sub>3</sub> rostrot, apikal fast schwarz, basal dunkelbraun. Abdomen glänzend rostgelb.

♀. Stirn breiter wie beim ♂. Das Querbändchen auf der Stirn ist zu einem schmalen Fleck reduziert, der mit dem über den Fühlern verbunden ist; der auf dem Untergesicht ist schwächer, aber etwas mehr in die Länge gezogen. Auf dem Thorax ist die Zeichnung vor der Quernaht nicht schwarz, sondern rostbraun und die intensive Fleckung der Sternalgegend des ♂ fehlt ganz, bezw. ist nur durch rostgelbliche Färbung angedeutet. Flügel und p wie beim ♂. Nur an t<sub>3</sub> ist die Farbenverteilung etwas anders wie bei diesem; die Färbung ist an der Basis rostrot und apikal

in der größeren Hälfte, bis fast zur Spitze schwarz. Das vorliegende ♀ ist etwas kleiner wie das ♂.

7.5 (♀) — 8.5 mm.

22. *Lampetiopus umbrosus* n. gen., n. sp. (Abbn. 5, 6 u. 7, Kopf, Flügel u. p<sub>3</sub>.)

1 ♂ von Andreba, XII. 1933.

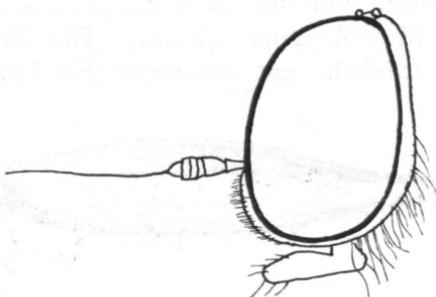


Fig. 5. — *Lampetiopus umbrosus* n. gen., n. sp., Kopf.

### *Lampetiopus* n. gen.

Diese *Pachygastrinen*-Gattung scheint auf den ersten Blick der vorigen sehr nahe zu stehen. Vor allem würde die eigenartige Verzierung der p die Einreihung in dasselbe Genus rechtfertigen. Auch das Flügelgeäder zeigt große Ähnlichkeit. Die Fühler sind aber von so anderem Typus, daß beide Arten nach unseren systematischen Vorstellungen weit voneinander getrennt werden müssen. Auch die Stellung der Dornen am Schildchen ist bemerkenswert anders. Wegen der Ähnlichkeit der Form des f<sub>3</sub> mit der von der Syrphidengattung *Lampetia* bekannten benenne ich die Gattung *Lampetiopus*.

♂. Augen durch einen sehr schmalen Stirnstreifen voneinander getrennt, unbehaart, mit gleichgroßen Facetten. Untergesicht etwas vorgewölbt, Augenhinterränder scharf gekielt, etwa so breit wie ein Fühler. Dieser kurz; das 1. Basalglied schwächig, kurz, das 2. ebensolang, aber so dick wie lang; das 3. Glied kürzer wie die beiden Basalglieder zusammen, aus 3 deutlicheren und 1—2 Endsegmenten zusammengesetzt, sowie mit einer langen Endborste. Körper schlank, Thorax nach vorne verschmälert. Schildchen mit 2 nahe beisammen entspringenden Dornen, die stark nach außen und wenig nach oben gebogen sind. Abdomen mit

6 deutlichen Segmenten, die sich von der Basis nach hinten erweitern. Das 1. ist etwa halb so breit wie das 5. — p mit ähn-

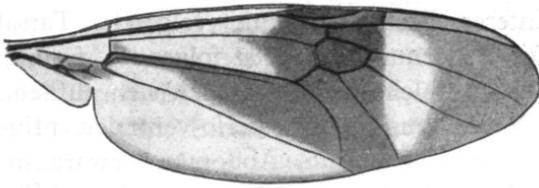


Fig. 6. — *Lampetiopus umbrosus* n. gen., n. sp., Flügel.

licher Bedornung wie *Madagascara*. Flügelgeäder:  $r_4$  fehlt.  $r_{2+3}$  entspringt distal der r-m, ist kurz und steil zur c gehend; m 2-ästig;  $cu_1$  eine beträchtliche Strecke mit D verschmolzen.

### **Lampetiopus umbrosus n. sp.**

♂ schwarz mit gebänderten Flügeln und teilweise hellgezeichneten p. Kopf schwarz, Stirn und Untergesicht glänzend, letzteres mit zarter, Hinterkopf unten mit längerer, weißlicher Behaarung. Fühler hellbraun. Körper schwarz, Thorax und Schildchen nur wenig, das Abdomen stärker glänzend. Auf dem Mesonotum ist die zarte, kurz anliegende, silberweiße Behaarung längsstreifenartig angeordnet. Pleuren länger weißlich behaart. Flügel an der Basis durchsichtig ungefärbt, auf der Mitte mit einem

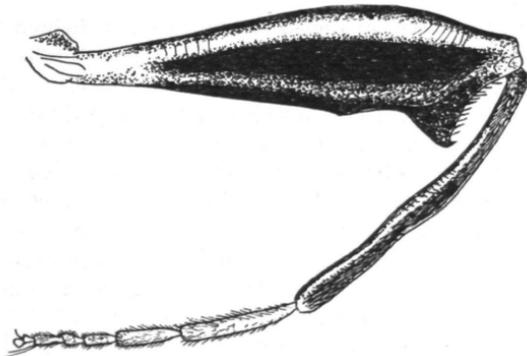


Fig. 7. — *Lampetiopus umbrosus* n. gen., n. sp.,  $p_3$ .

breiten, braunen Querband, das sich weit basal in die  $Cu_2$  erweitert und das apikal von der  $r_{2+3}$  und an der D vorbei gerade begrenzt ist. Apikal davon ein helles durchsichtiges, schmäleres

Querband, das Vorder- und Hinterrand nicht ganz erreicht, die Flügelspitze breit hellgraubraun. Schwinger apfelgrün. p schwarzbraun, f an der Basis  $\perp$  schmal weißlich. Tarsen hellbraun, distal dunkler, hinterer Metatarsus und folgende Tarsalglieder fast weißlich. Die Bedornung der p ist folgende:  $f_1$  und  $f_2$  präapikal mit 2 Dörnchen, welche die t zwischen sich aufnehmen können;  $f_3$  mit der Verdickung und posterio-ventralen pflugscharartigen Erweiterung, wie bei *Lampetia*. Abdomen schwarz, mit weißlicher, dorsal schwarzer, sehr kurzer, anliegender, lateral längerer weißlicher, abstehtender Behaarung.

7.5 mm.

Die Typen der vorstehend beschriebenen neuen Genera und Arten befinden sich in der Württ. Natur.-Sammlung.

## Neue Literatur.

**Entomologisches Jahrbuch.** 45. Jahrgang. Kalender für alle Insekten-Sammler auf das Jahr 1936. Herausgegeben von Prof. Dr. O. Krancher. Mit 2 Tafeln. Verlag von Franckenstein & Wagner in Ligu. in Leipzig. Preis RM 2.50.

Wieder liegt ein Bändchen dieses bekannten und beliebten Jahrbuches vor.

30 längere Beiträge (einschließlich der Monatsartikel) füllen den 184 Seiten fassenden Band, dazu kommen zahlreiche kleinere Notizen. Von besonderem Werte erscheinen die monatlichen Anweisungen — diesmal für Käfersammler — von Dr. F. Zumpt, die gewiß für viele ein guter Führer beim Sammeln sein und manchen Jünger zum Sammeln von Coleopteren anregen werden. Ihnen schließen sich Aufsätze über Coleoptera von H. Jacob, Hölzel, Moser und Professor Roubal an. Die Lepidoptera sind durch eine ganze Anzahl von Beiträgen vertreten, die aus der Feder der Herren Happ, Grube, Hoffmann, Mitterberger, Skala und Warnecke stammen, denen sich noch solche allgemeiner Natur von den Mitarbeitern Freiherr von Tunkl, Schmith, Dr. Ruediger und Professor Hering zugesellen. F. Pillich bringt seine in früheren Jahrgängen behandelte Hymenopterenfauna Simontornyas zum Abschluß, Dr. Lindinger berichtet über „Neue Beitr. z. K. d. Schildläuse“. Der neueren Literatur wird durch Besprechung zahlreicher Neuerscheinungen vom Herausgeber gedacht. Dem Bändchen sind 2 Tafeln beigegeben.

Das Jahrbuch 1936, das sich seinen 44 Vorgängern würdig anschließt, kann allen Entomologen und Freunden der Insektenkunde wärmstens empfohlen werden.

F. W.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Stratiomyiiden von Madagaskar \(Dipt.\). 33-50](#)